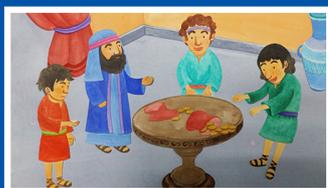




62Page



63Page



64Page

# Das Gleichnis von den Silbermünzen

- Das Neue Testament / 10th Story -

- NAR** Vor langer Zeit beschloss ein Mann, eine Reise in ein fernes Land zu machen. Bevor es losging, rief er drei seiner Diener und vertraute ihnen sein Eigentum an.
- „Endlich! Jesus ist in unser Dorf gekommen. Ich werde jedem von euch einen Teil meines Eigentums
- MST** geben: Geht und kümmert euch um das Eigentum, während ich weg bin.
- NAR** Einem Diener gab der Meister fünf Silbermünzen, dem anderen zwei weitere Silbermünzen und dem Letzten ein Silbermünze.
- MST** So, jetzt habe ich euch mit dem Anteil an Silbermünzen ausgestattet, der am besten zu euch passt. Jetzt lauft los und gebt euer Bestes.
- NAR** Der Meister verabschiedete sich von seinen Dienern und machte sich auf den Weg.
- .....
- NAR** Als der Meister fort war, liefen der erste und der zweite Diener sofort los und benutzten ihr Geld, um damit noch besser zu arbeiten. Sie glaubten beide, dass ihr Meister glücklich sein würde, wenn sie fleißig arbeiten würden.
- NAR** Der erste Diener, der fünf Silbermünzen erhalten hatte, ging sofort und setzte sein Geld ein, um im Getreidehandel zu arbeiten. Er arbeitete ohne Pause.
- NAR** Der zweite Diener arbeitete ebenfalls fleißig. Einen Tag, zwei Tage, einen Monat, zwei Monate, viele Monate ... im Laufe der Zeit erntete er den Lohn für seine viele Arbeit. Der erste Diener, der fünf Silbermünzen erhalten hatte, konnte fünf weitere verdienen, der zweite Diener, der zwei Silbermünzen erhalten hatte, verdiente zwei dazu. Aber was tat der dritte Diener?
- .....
- NAR** Einige Monate später kehrte der Meister schließlich von seiner langen Reise zurück. Die drei Diener kamen zum Meister und erzählten ihm, was passiert war, solange er fortgewesen war. Der Meister sprach mit dem ersten Diener, der seine Geldmenge verdoppelt hatte.

**MST** Toll gemacht, guter und treuer Diener! Du warst sehr zuverlässig und tüchtig. Dafür darfst du in Zukunft größere Aufgaben übernehmen. Komm und teile das Glück deines Meisters!

**NAR** Der Meister lobte auch den zweiten Diener.

**MST** Toll gemacht, guter und treuer Diener! Du warst zuverlässig und tüchtig; Ich werde dir größere Aufgaben geben als bisher. Komm und teile das Glück deines Meisters!

**NAR** Der Meister war sehr zufrieden mit den Leistungen des ersten und des zweiten Dieners und versprach, ihnen größere Aufgaben zu geben.

**NAR** Schließlich kam der dritte Diener zum Meister und sprach mit ihm.

**DIN 3** Meister, ich wusste, dass du ein strenger Mann bist, der erntet, was andere gesät haben, und nimmst, was ich verdient habe. Aus Angst habe ich das Geld sicher versteckt. Hier hast du es wieder zurück.

**NAR** Der Meister war darüber verärgert.

**MST** WAS?! Du böser, fauler Diener! Du hättest mein Geld bei der Bank hinterlegen sollen, damit ich es bei meiner Rückkehr zumindest mit Zinsen zurückerhalten hätte! Nehmt ihm das Geld weg und gebt es dem Diener, der zehn Zentner verdient hat! Werft diesen wertlosen Diener nach draußen in die Dunkelheit!

.....  
**MST** Die Diener, die ihre Gaben genutzt und hart gearbeitet hatten, freuten sich und teilten das Glück ihres Herrn. Aber der faule Diener, der es nicht einmal versuchte hatte, wurde weinend hinausgeworfen.



65Page



66Page